

WERKS-ZEITUNG

der Ruhrstahl Aktien-Gesellschaft

für die Werke

Witten, Hattingen, Gelsenkirchen, Oberkassel, Annen, Brackwede



11. Jahrgang

Die „Werks-Zeitung“ erscheint jeden 2. Freitag. Nachdruck nur mit Quellenangabe und Genehmigung der Hauptschriftleitung gestattet

13. November 1936

Abschriften sind zu richten an: Ruhrstahl Akt.-Ges., Henrichshütte, Hattingen, Abteilung Schriftleitung der Werks-Zeitung.

Nummer 23

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Arbeitspädagogik im Einvernehmen mit der Deutschen Arbeitsfront

Kampf der Gefahr!

An die Gefolgschaft!

Mehr als 60 wertvolle Menschenleben fallen in Deutschland täglich dem Unfall zum Opfer, im kurzen Zeitraum eines Jahres fast 25 000.

den Berufsgenossenschaften und allen Organisationen und Stellen, die sich die Bekämpfung und Verhütung von Unfällen zum Ziel gesetzt haben, in der Zeit vom 4. November bis 31. Dezember einen Aufklärungsfeldzug

„Kampf der Gefahr!“

Auch wir auf der Henrichshütte werden uns diesem Kampfe anschließen, damit auch unsere hohe Unfallziffer, die dauernd etwa 40 Unfallverletzte ausmacht, herabgemindert wird. Ich fordere die Gefolgschaft auf, bei der Aktion mitzuhelfen, ein jeder an seinem Arbeitsplatz, Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder gleichermaßen. Jeder prüfe in seinem Betrieb die Unfallverhütungseinrichtungen auf ihre Sicherheit und ihre zweckmäßige Beschaffenheit. Jeder schalte sich mit allen Kräften in den Dienst der Sache und lasse an jedem Arbeitsplatz und bei jeder Beschäftigung die nötige Vorsicht walten. Einer helfe dem andern. Den Ausspruch von Dr. Ley:

„Menschen sind das wertvollste Gut eines Betriebes“,

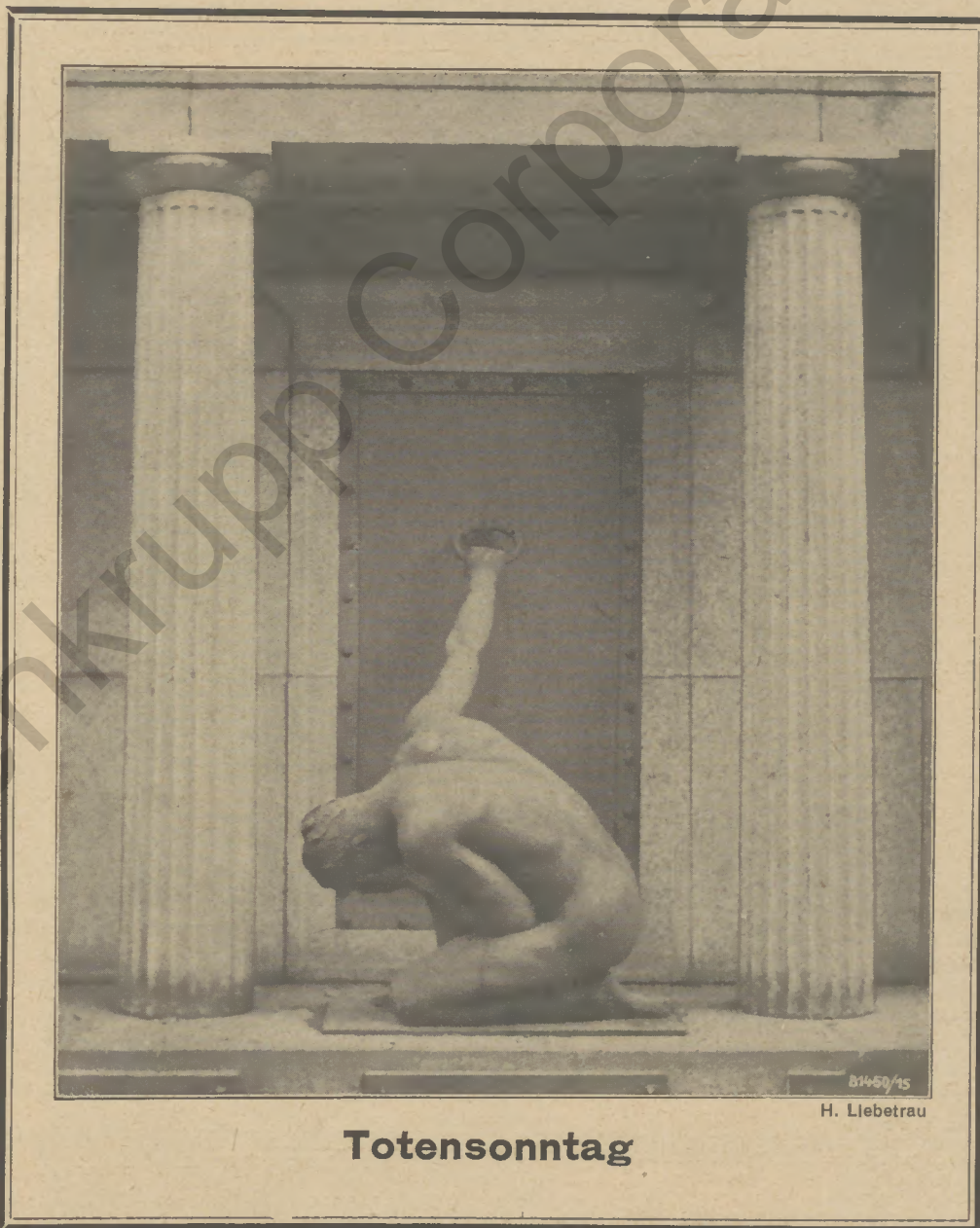
wollen wir bei diesem Kampfe beherzigen. Volksgenosse, denke daran, nicht du allein leidest an den Unfällen und seinen Folgen; er trifft auch deine Familie und letzten Endes unsere ganze Volksgemeinschaft.

Jedes Gefolgschaftsmitglied kann sich an dem ausgeschriebenen Wettbewerb für Unfallverhütung beteiligen. Ich erwarte, daß zahlreiche Meldungen ein-

gehen. Während der Unfallaktion ist auch eine Überprüfung der einzelnen Betriebe vorgesehen, über deren Ausführung noch nähere Mitteilung den Betrieben zugehen wird.

Henrichshütte, den 4. November 1936.

Der Führer der Betriebe:
gez. Berve



Totensonntag

Unfällen Veranlassung gibt, so muß es möglich sein, durch Umsicht und Vorsicht diese hohen Zahlen zu mindern und die Unfälle überhaupt auf das Maß herabzudrücken, das wirklich unvermeidbar ist. Arbeitsschutz und Unfallverhütung ist eine der Hauptaufgaben, die uns beschäftigten muß.

Die Reichsbetriebsgemeinschaft „Eisen und Metall“ veranstaltet gemeinsam mit der Wirtschaftsgruppe „Eisenschaffende Industrie“,

Belohnungen für Rettung aus Unfallgefahr in den Jahren 1935 und 1936

Einige unserer Arbeitskameraden haben sich bei der Verhütung von Unfällen durch besonders entschlossenes Handeln ausgezeichnet. Hierfür erhielten sie eine Belohnung, die aber nicht als geldliche Abfindung für Verhinderung eines möglichen oder entstandenen Schadens gegeben wurde, sondern einzig und allein als Zeichen der Anerkennung für hilfsbereites Handeln, wobei sie sich selbst der Gefahr ausgesetzt haben.

Im Jahre 1935:

Trichtermacher Joh. Hammacher, Stahlwerk, 30 RM.

Die Arbeitskleider des ersten Grubenmannes Wörsdörfer gerieten durch Umherispringen von flüssigem Stahl in Brand. Hammacher sprang hinzu, warf Wörsdörfer auf den am Boden liegenden Formsand und erstickte mit Sand die Flammen, so daß Wörsdörfer vor schlimmeren Brandwunden bewahrt wurde.

Kranführer Wilh. Biesenbach, Stahlwerk, 40 RM.

Die Arbeitskleidung des Oberschmelzers Rainsch wurde am Sticho eines Martinofens durch eine dort entstehende Stichflamme in Brand gesetzt. Biesenbach sprang hinzu und riß dem Rainsch die brennenden Kleider vom Körper, wodurch Rainsch keine schlimmeren Verletzungen erlitt.

Stoßer Erich Wolf, Bearbeitungswerkstatt, 20 RM.

Schlosser Hilligweg führte in Höhe einer Transmissionsmission eine Instandsetzungsarbeit aus. Hierbei hing sich seine Arbeitsjacke an dem Ende der Welle und wurde zerrissen, so daß das Wellenende durch die Jacke ging. Wolf sah die Gefahr und lief sofort nach dem Ein- und Ausschalter und setzte den Motor außer Betrieb, wodurch H. aus seiner ersten Lage befreit wurde.

Hebler Erwin Röntgen, Hammerwerk, 20 RM.

Beim Durchfeilen eines Blockes unter dem 6-Tonnen-Hammer flog eine Hälfte des Blockes auf die Hebelspitze des von Goldmann bedienten Hebels, wodurch derselbe mit dem Griffende hochschnellte und Goldmann ans Kinn traf. Goldmann fiel hintenüber zu Boden. Der niederfallende Hebel wurde von Röntgen aufgefangen, so daß Goldmann von dem Hebel nicht getroffen wurde.

Im Jahre 1936:

Kranführer Paul Engel, Walzwerk, 20 RM.

Schlepper Walta hatte ein rotwarmes Blech angehängen, das noch mit einem Ende auf dem Rollgang einer Walzenstraße lag. In dem Augenblick, als der Kranführer mit der Last fortfuhr, wurde der Rollgang in Bewegung gesetzt. Das Blech drehte sich hierdurch mit dem vorderen Ende zur Seite und traf Walta in die Kniekehlen, so daß er hintenüberfiel. Engels gab sofort Gegenstrom und zog das Blech hierdurch unter Walta fort. Walta wäre sonst auf das glühende Blech gefallen.

Vorrangierer Wilhelm Gishler, Eisenbahn, 25 RM.

Beim Zusammenkoppeln von zwei Eisenbahnwagen trat der Rangierer Quabed zwischen die Auffahrtstücke einer Eisenbahnwaage, blieb hängen, wurde von dem nachfahrenden Wagen umgeworfen und fiel zwischen die Schienen, wobei sein rechter Arm auf eine Schiene zu liegen kam. Gishler sprang schnell hinzu und schob den Arm von der Schiene, so daß Quabed gerettet wurde.

Erster Grubenmann Paul Blaschke, Stahlwerk, 30 RM.

Die Arbeitskleidung des 2. Grubenmannes Piontskowskij geriet beim Abhängen von rotwarmen Kokillen in Brand. Blaschke sprang hinzu, riß ihm die Kleidung vom Körper und bewahrte ihn so vor Verbrennungen.

Zweiter Pfannenmann

Paul Kampmann, Stahlwerk, 25 RM.

Zweiter Pfannenmann

Theodor Papenhoff, Stahlwerk, 25 RM.

Ein mit Ofenschlacke beladener Schlackenkübel wurde mit Drahtseil und Laufkran hochgezogen. Hierbei brach der untere Teil der Schlacke durch. Die im Innern des Kübels noch flüssige Schlacke fiel zur Erde und spritzte nach allen Seiten. Hierbei wurden die Arbeitskleider des Blockladers Prompe, der von Spritzern getroffen wurde, in Brand gesetzt. Prompe, der fortlaufen wollte (was man nie mit brennenden Kleidern tun soll), wurde von seinen Arbeitskameraden aufgehalten, die dann die Flammen durch Erstickten löschten.

Glüher Paul Köhler, Walzwerk, 20 RM.

Köhler und sein Arbeitskamerad Gishler beförderten mit einem Laufkran ein Blech nach einem Stapel Bleche. Als der Kranführer das Blech senkte, setzte sich die Krankage in Bewegung und zog das Blech zur Seite. Gishler geriet dadurch zwischen einen hinter ihm stehenden Stapel Bleche und das Blech, das der Kranführer senkte. Daraufhin lief Köhler an die Seite Gishlers. Hier

stemmte er sich gegen eine Ecke des Bleches, drückte dieses herum und verhinderte so, daß Gishler nicht vollständig festgeklammert wurde.

Kranführer Paul Saltmann, Walzwerk, 50 RM.

Beim Härten einiger Bleche entstand eine Stichflamme, die bis zum Dachbinder emporstach. Hierbei wurde der Kranführer Ridert von brennenden Delspritzern getroffen, seine Kleider und der Führerkorb gerieten gleichzeitig in Brand. Saltmann, der zur selben Zeit über die Kranbahn ging, lief nach der Einsteigeleiter des Führerkorbes und zog Ridert aus dem brennenden Führerkorb. Dann erstickte er die brennenden Kleider und hielt ihn so lange fest, bis weitere Hilfe kam. Durch den aufsteigenden Qualm wurden die Rettungsarbeiten erschwert.

Betriebswettbewerb für die Unfallverhütung

Es wird hierdurch bekanntgegeben, daß während der Zeit der Unfallverhütungsaktion, also vom 4. November bis 31. Dezember, von seiten aller Gefolgschaftsmitglieder Vorschläge auf allen Gebieten der Unfallverhütung gemacht werden können. Vorschläge können insbesondere gegeben werden:

1. in Bildform,
2. in einem kurzen Sprichwort, das auf die Unfallgefahren hinweist,
3. in einem kurzen Warnungsartikel (80 bis 100 Zeilen Text),
4. in Vorschlägen zur Neukonstruktion von Maschinen aller Art oder Schutzvorrichtungen, die Unfälle nicht mehr zulassen,
5. in Vorschlägen zur Beseitigung von Transportunfällen,
6. in Vorschlägen zur Beseitigung von Unfällen auf Betriebswegen,
7. in Vorschlägen zur Beseitigung von Unfällen auf der Straße,
8. in Vorschlägen zur Beseitigung von Unfällen, verursacht durch den Fabrikationsgang,
9. in Vorschlägen zur unfallsicheren Aufstellung des Maschinenparks,
10. in Vorschlägen zur Beseitigung von Berufskrankheiten aller Art und zur Gesunderhaltung.

Die besten Vorschläge werden prämiert, und zwar werden als Preise ausgesetzt:

1. Preis: 1 „KdF.“-Fahrt im Werte bis 100 RM.
 2. Preis: 1 „KdF.“-Fahrt im Werte bis 60 RM.
 3. Preis: 1 „KdF.“-Fahrt im Werte bis 40 RM.
 4. Preis: 1 „KdF.“-Fahrt im Werte bis 20 RM.
- Weitere 6 Trostpreise zu je 5 RM.

Jedes Gefolgschaftsmitglied ist berechtigt, sich an diesem Betriebswettbewerb zu beteiligen. Zur Beteiligung an dem Reichswettbewerb ist es notwendig, den entsprechenden Ausschnitt aus der Sondernummer der Reichsbetriebsgemeinschaft „Eisen und Metall“ „Kampf der Gefahr“ bei Einsendung eines Vorschlages beizulegen. Die Vorschläge sind schriftlich bis zum 15. Dezember, nachm. 5 Uhr, im Büro der Abteilung für Unfallschutz einzureichen, wo auch jetzt schon nähere Auskunft eingeholt werden kann. Die Prüfung der Vorschläge erfolgt durch den Vertrauensrat. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind von der Beteiligung ausgeschlossen.

Henrichshütte, den 4. November 1936.

Der Führer der Betriebe:
gez. Berve.

Unfallverhütung ✕

Nachlässigkeit gefährdet den sicheren Betrieb und verursacht die meisten Unfälle

Abspringende Stahlsplitter haben schon
manchen Unfall verursacht!

✕ **Sei vorsichtig!**



UNFALLVERHÜTUNG

in
Bildern

★

Aufnahmen
von
H. Liebetrau



Selbst ein ungeschütztes Reduzierventil kann die Ursache einer schweren Explosion werden
„Schützt die Hochdruck-Gasflaschenventile vor Beschädigungen aller Art!“



Bild oben links:

Ordnung verhütet Unfälle

Bild links nebenstehend:

„Merkt Euch das“

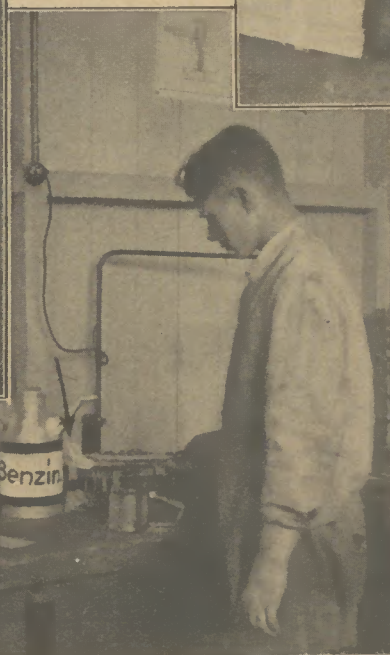
Bild rechts nebenstehend:

„Der wird auch noch einmal durch Schaden klug!“



Benutzung ohne Schutzbrille verboten.

Bild links: ...und der ist der Klügere, der sein Auge schützt



Gegenstände in solcher Nähe der Gleise aufstellen heißt Eisenbahnzüge und Menschen aufs schwerste gefährden



Achtung!
Weit weg mit der Lötlampe vom Benzin-vorrat

Bild links nebenstehend:
Augenschutz durch gut sitzende Brille beim Gaschweißen



Eine „Falle“ wie sie nicht „besser“ gestellt werden konnte

Bild rechts außen:
Eine schlechte Gewohnheit!
Farbpinzel so in den Mund zu nehmen ist nicht nur ekel-erregend, sondern auch lebens-gefährlich. Blutvergiftung!

Wir Soldaten der Arbeit

Gedanken zur Unfallverhütungsaktion der Reichsbetriebsgemeinschaft „Eisen und Metall“

Von jeher hat man bewußt oder unbewußt Begriffe und Bezeichnungen aus dem Heeresdienst und Soldatenleben auf das Gebiet der werttätigen Arbeit übertragen. Sprechen wir nicht wie von den Opfern des „Feldes“ auch von denen der „Arbeit“, von „Soldaten der Arbeit“, von „Arbeitskameraden“, von „Arbeitsfront“, von „Arbeitschlacht“ und „Betriebsappell“, vom „Führer des Betriebes“ wie vom Führer eines Truppenteiles? Der Vergleich drängt sich einem geradezu auf, wenn man diese Worte hört. Man kann sich sogar auf diese Weise ganz besonders leicht verständlich machen über das, was man meint und sagen will. Denn uns Deutschen sitzt nun einmal das Soldatentum in den Knochen; das habe ich an mir selbst und tausenden anderen erlebt, als ich neulich in Berlin vor dem Ehrenmal der Opfer des Weltkrieges die Wache aufziehen sah — ein erhebender Anblick, als zuerst der Offizier zu Pferde mit dem gesenkten Degen seine Ehrenbezeugung vor dem geöffneten Heldenmal erwies und dann die Mannschaft mit klingendem Spiel im Paradeschritt daran vorüberzog. — An der Front der Arbeit ist es nach Jahren der Stille wieder recht lebendig geworden. Die Erzeugungsschlacht ist in vollem Gange; wie im Kriege gibt es auch jetzt mehr lebhaft als ruhige Frontabschnitte. Zu den ersteren zählen auch die, wo die Betriebe der Eisen- und Metallindustrie eingesetzt sind. Da gibt es leider, wenn auch unausbleiblich, Verwundete und auch Tote. Aber wie ist es denn da nun mit unserem Vergleich mit dem Kriege? Das stimmt doch nicht zusammen? Im Kriege geht man doch darauf aus, Wunden zu schlagen und das Leben zu vernichten! Jawohl, aber beim Gegner, also bei dem, den man unterkriegen will. Im eigenen Lager soll es umgekehrt sein, wie bei der Arbeit; da sollen die Verluste zur Erhaltung der Wehrkraft eben vermieden werden. Wir haben da auch im Kriege erst manches lernen müssen. Es ist ganz lehrreich, daran einmal zu erinnern und Vergleiche zu ziehen. Im Kriege von 1870/71 hatten Freund und Feind noch bunte Uniformen, die dem Gegner ein gutes Ziel boten, im Weltkriege war das anders. Warum soll man sich auch unnötig der Gefahr aussetzen? Vorsicht ist Klugheit! Ist das nicht auch sonst, also bei der Arbeit richtig? — Dann kam der Stahlhelm. Ich weiß nicht, ob es zutrifft, daß man bei uns den Stahlhelm erst später eingeführt hat als in anderen Heeren, und zwar deshalb, weil man meinte, der deutsche Soldat, der zum Draufgänger erzogen wurde, werde das innerlich ablehnen. Etwas Richtiges mag wohl an dieser Ueberlegung sein; soviel ist aber sicher, daß, nachdem der Stahlhelm eingeführt worden ist, vielen Kameraden das Leben gerettet wurde. Wie war man auch froh, wenn man im Felde zu Anfang des Krieges, wenn es hieß, in Stellung zu gehen, einen von den wenigen vorhandenen Spaten ergattern konnte, um sich einzubuddeln oder, sagen wir ruhig, sich zu „verkrümmeln“. War das Feigheit? Oder war die Benutzung der Gasmaske eine Folge der Furcht? Nein, vielmehr hat uns der Krieg gelehrt, daß Vorsicht mit Feigheit nichts, aber mit Klugheit alles zu tun hat. Es heißt zwar, „dem Mutigen gehört die Welt“, nicht aber dem „Tollkühnen“, der sinnlos mit dem Leben spielt und womöglich noch andere damit in Gefahr bringt. Genau so ist es — worauf es hinausgeht — bei der Arbeit, wo die Unfallgefahr lauert. — Noch etwas anderes. Zum Kriegführen gehört — außer Geld — dreierlei, und zwar ein fester

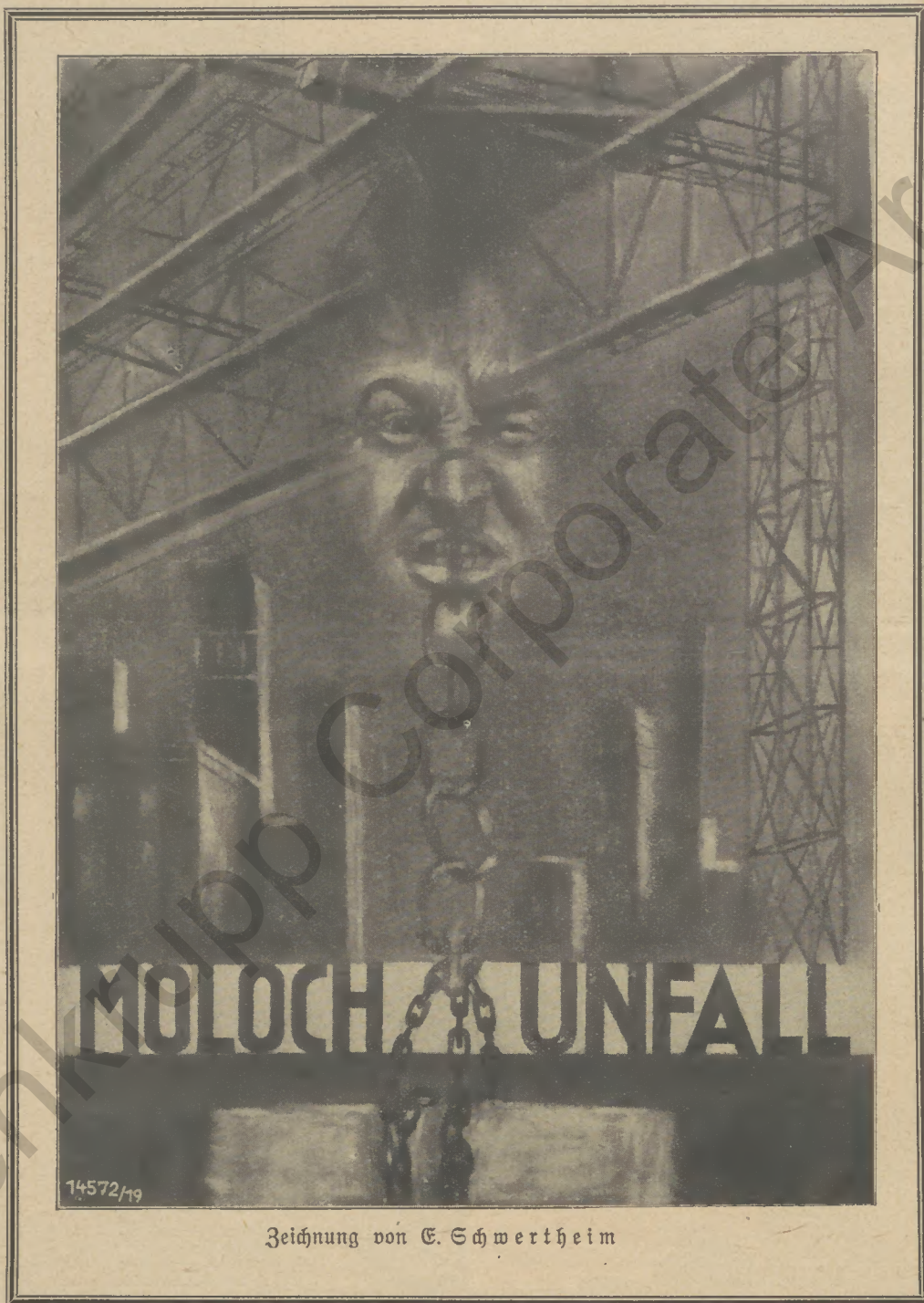
einheitlicher Plan für die kämpfende Truppe, eine taktische Führung innerhalb der Truppeneinheiten und die Tapferkeit des einzelnen Soldaten. Wo eines fehlt, muß man mit Mißerfolgen rechnen; alles zusammen genommen hat, wie wir erlebt haben, oft Unmögliches möglich gemacht. Die Ausbildung und Erziehung im Frieden, die Erfüllung jedes einzelnen mit dem heiligen Willen zur Pflichterfüllung bis zum äußersten und die Übung im Umgange mit den Waffen und im Gebrauch der körperlichen und geistigen Fähigkeiten sowie die Ausnutzung der irgendwie möglichen Sicherungen sind die Voraussetzung. Das alles schafft auch jetzt für die Zukunft die uns wiedergegebene Wehrpflicht in strenger, planmäßiger

Ausbildung. Genau so müssen Führer geschult sein im Kampf gegen den Unfall, also gegen Verluste auf dem Felde der Arbeit; denn es ist ganz das Gleiche, ob die Ausfälle an Volkskraft aus dem Kriege oder der Friedensarbeit herrühren. Jeder einzelne steht heute als Deutscher in der Einheit der kämpfenden Truppe der Arbeitsschlacht, der Gefolgschaft seines Werkes. Damit soll er sich verbunden fühlen, das soll aber auch die Stätte seiner Ausbildung sein, nicht nur im Gebrauch der Werkzeuge als Waffen der Arbeit, sondern auch in der Verteidigung gegen deren Gefahren und der Vermeidung von Verlusten an Leben und Gesundheit. Deckung nehmen heißt nicht die Tapferkeit verachten, sondern klug handeln. Die Führer des Betriebes, seien es Werksleiter, Betriebsführer, Meister und Gruppenführer — auch diesen Dienstgrad

kennt der Soldat —, seien es besondere Beauftragte, wie die Beauftragten der Arbeitsfront, die Unfallvertrauensleute, jeder an seinem Platze und in seinem Rahmen, hat die Aufgabe und Pflicht, der Gefolgschaft mit Beispiel und Vorbild voranzugehen. Wir wissen, wie wichtig das ist, um auch den Zögernden und Zaghaften mit fortzureißen. Das hat sich im Felde immer wieder gezeigt. In dem Frontabschnitt jeden Werkes gilt es also jetzt und in alle Zukunft, die Aufgabe so anzufassen, wie es im Bewegungskriege auch nicht anders war: die Leitung setzt den Angriff auf den Unfall im Rahmen der ganzen Unternehmung an,

die Führer der Betriebe und ihre Helfer leiten das Gefecht, und der Soldat der Arbeit muß den Willen und den Mut zeigen, zu kämpfen, um in den Verlustlisten, die als Unfallanzeigen herauskommen, so wenig wie möglich Namen erscheinen zu lassen. — Es kommt also darauf an, daß zunächst einmal „Tritt gefaßt“ wird, also alles im Gleichschritt marschiert. Wenn es dann ins Gefecht geht, weiß jeder, daß er sich auf seinen Führer und seinen Nebenmann verlassen kann; alle sind Kameraden der Arbeit. Zuvor kommt das Kommando: „Gewehr in die Hand! Laden und sichern!“ also sich bereit machen, aber doch so lange sichern, wie es notwendig ist. Dann aber den Gegner treffen und ihn schließlich überrennen! Im Jahre 1935 sind in den deutschen Betrieben nicht weniger als 1 366 000 Unfälle vorgekommen. Täglich und stündlich kommen neue hinzu, nur daß wir es nicht so gewahr werden wie im Kriege durch die Verlustlisten; aber Verlustlisten sind die Unfallanzeigen doch auch. Mehr als im Kriege ist es auf dem Felde friedlicher Arbeit uns in die Hand gegeben, die Gefahr zu erkennen und zu vermeiden. Es ist ein Gebot und Zeichen echter Manesucht, sie richtig einzuschätzen und ihr nicht ohne Not ein Ziel zu bieten. Die Lösung für die Gegenwart und Zukunft sei: „Augen auf! — Kampf dem gemeinsamen Feinde der Volkskraft, Kampf dem Unfall!“

Schw., Essen, H. und W. Bg.



Zeichnung von E. Schwertheim



Konzert des Musikzuges der Wachstandarte „Feldherrnhalle“ vor dem Haupttor der Heinrichshütte am 26. Oktober 1936

Arbeit ist Dienst am Volk

Von Otto Gohdes, MdR., Hauptamtsleiter in der DAF.

Die Pflicht hält uns alle zusammen! Dies ist die Auffassung des deutschen Menschen und der Zeitgedanke in allem, was wir tun. Der Führer hat am ersten Tage der deutschen Arbeit im Jahre 1933 gesagt, daß es notwendig ist, daß ein Stand, sei es der Bauer, Handwerker, Fabrikarbeiter oder der geistig Schaffende, von der Notwendigkeit des anderen Standes mehr überzeugt sein muß als von der Notwendigkeit seines eigenen Tuns. Es kommt darauf an, daß ein jeder seine Pflicht tut an dem Platz, an den ihn das Schicksal gestellt hat, ohne mit sich selbst oder anderen zu rechten über den Begriff der Pflicht.

Es kann in einem Volke nur zweierlei Menschen geben: Solche, die ihre Pflicht tun, und solche, die sie vernachlässigen. Das ist der einzige Unterschied, den wir beim deutschen Menschen machen. Es kommt nicht darauf an, wo der einzelne seine Pflicht tut, sondern daß er sie tut. Pflichterfüllung ist nicht nur eine Aufgabe gegen sich selbst, sondern gegenüber der Gemeinschaft. Ein jeder muß sich immer wieder sagen: Du bist nichts, dein Volk ist alles! Er muß sich sagen: All dein Tun hat schließlich keinen Sinn und Zweck, wenn es nicht der Gemeinschaft zugute kommt. Erst dann wirkt sich der Segen allen Tuns für den einzelnen aus. Wer nicht so handelt, hat die Grundbegriffe des Nationalsozialismus nicht erfaßt und schwimmt gegen den Strom, dem er als einzelner — als „Ich-Mensch“ — auf die Dauer erliegen muß.

Pflichterfüllung ist Arbeit! Dabei ist es wiederum gleichgültig, wo ich arbeite, sondern vielmehr einzig maßgebend, wie ich arbeite. Bei dieser Auffassung wird die innere Einstellung zur Arbeit gehoben. Das Gefühl, du schaffst durch deine Arbeit für dein ganzes Volk, gibt auch bei schwerer Arbeit innere Befriedigung und hilft über die Stunden hinweg, in denen eine Arbeit zu verrichten ist, die wir lieber einem anderen überlassen möchten. So ist unser Leben erst schön durch die Arbeit und durch die damit gewonnene Ueberzeugung, der Gemeinschaft, dem Volk, der Nation dadurch zu dienen.

Wir wissen wohl, wie schwer und bitter es für die ist, die noch nicht wieder in die Arbeit eingereiht werden konnten, sondern noch draußen vor den Toren der Fabriken stehen. Wir wissen aber auch, daß der Führer unermüdlich bestrebt ist, jedem Arbeit und Brot zu beschaffen, und wir wissen wohl, daß wir dem Führer den Weg hierzu nur dann bereiten, wenn wir, jeder an seinem Platze, durch größte Pflichterfüllung die uns gestellten Aufgaben bewältigen, um neue Wege zu neuer Arbeit freizumachen. — Der Führer hat so unendlich viele Beweise seiner Kraft und seines Willens gegeben, so daß wir den festen Glauben haben, das von ihm gesteckte Ziel zu erreichen. Wenn wir selber dem Führer nachzueifern und immer wieder für die Arbeit und Pflichterfüllung unsere ganze Kraft einsetzen, dann wird es uns gelingen, in nicht allzuferner Zukunft jede Arbeitskraft nutzbar der Gemeinschaft zuzuführen.

Die erfüllte Pflicht ist das einzige, was wir in unserem Staat gelten lassen. Die Arbeit ist der einzige Adel und die höchste Ehre, in der wir alle gleich sind. Wir unterscheiden keinen Ehrbegriff — etwa den des Werkmeisters, des Professors oder des Straßenkehrers —, sondern wir kennen einzig und allein die Ehre der für die Gemeinschaft erfüllten Pflichten.

Wo du auch stehst, deutscher Mann der Arbeit, richte all dein Tun und Handeln nach dieser Erkenntnis! Sei ein Glied der Gemeinschaft, die dich nie verläßt, wenn du sie nicht im Stiche läßt. — Glaube an dein Volk und an die Kraft deines Führers!

Hoch leuchte über deinen Tagen
Die Fahne, die du treu getragen:
— Die Fahne der erfüllten Pflicht!

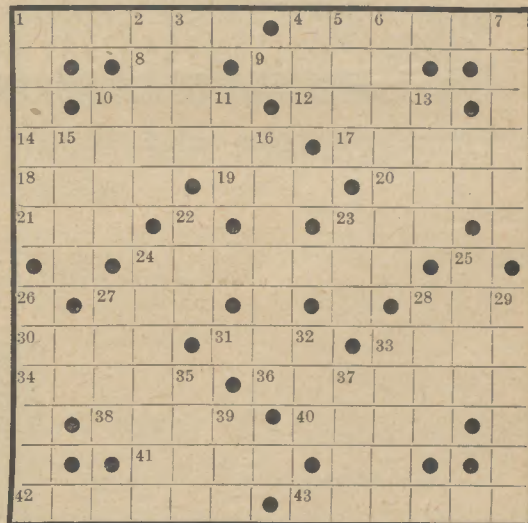
Rätsellecke

Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Fisch, 4. das Böse in Perjon, 8. Ausruf, 9. Blasinstrument, 10. Bedauern über eine schlechte Tat, 12. Pferd, 14. Wolfsnamen, 17. Stellung, 18. Körperteil, 19. Tonart, 20. germanisches Schriftzeichen 21. Niederlassung, 23. Hofakendorf, 24. Fußboden, 27. Geräusch, 28. germanische Waffe, 30. Gebirge in Rußland, 31. Nibelungenfigur, 33. Gesangstück, 34. Angehöriger einer indischen Kaste, 36. meistens eine Modetorheit, 38. Farbe, 40. Körperteil, 41. Schwung, 42. Stadt in Ostpreußen, 43. Gewaltherrscher.

Senkrecht: 1. Maskenkostüm, 2. Werkzeug, 3. Stadt in der Schweiz, 4. dummer Mensch, 5. Liebesgott, 6. Nebenfluß der Saale, 7. Holländische Universität, 10. Überbleibsel, 11. Verkräftigung, 13. biblischer König, 15. biblische Gestalt, 16. Flinte, 22. Nebenfluß der Weichsel, 23. griechische Göttin, 24. Sicherheitsorganisation, 25. alkoholisches Getränk, 26. Dedengewölbe, 27. Verpackungsgewicht, 28. Stalaeinteilung, 29. Verordnung, 32. Gebirge in Braunschweig, 33. weiblicher Vornamen, 35. Festsaal, 37. Nachtvogel, 39. deutscher Sportsmann.

Für die richtige Lösung 2 Punkte.



Lösungen der Rätsel aus Nr. 17

Endspiel von Fritz Paulus, Göttingen

1. Td6×d8+, Te8×d8; 2. Dc5—f8+, Td8×f8; 3. Sg6—e7+.

Lösung der Partiaufgabe

Schwarz droht durch den Bauernvorstoß e4—e3 zu gewinnen (z. B. e4—e3, f2×e3, Lf4×e3+, Kg1—h2, Tel×f1 usw. oder auch e4—e3, beliebig, e3—e2 usw.). Ein Ausweg aus dieser Situation ist scheinbar nicht vorhanden. Im weiteren Verlauf der Partie geschah noch 1. g6—g7, Kh6×g7, 2. h5—h6+ (mit der Absicht, nach 2. —, Kg7×h6, 3. Te5—c6+ und 4. Te6—e6 den gefährlichen Zug e4—e3 zu verhindern). Es kam aber nicht so, sondern nach dem 2. Zug h5—h6+ antwortet Schwarz richtig Kg7—h7 und nach diesem Zug gab Weiß auf. Es gibt aber einen Rettungsweg, wie folgende Studie zeigt: 1. Te5—c8, e4—e3, 2. Te8—h8+, Kh6—g7, 3. Th8—h7+, Kg7—g8, 4. f2×e3, Lf4×e3+, 5. Kg1—h2, Tel×f1, 6. Th7—f7!!! f3—f2, 7. h5—h6, Le3×h6, 8. Kh2—g2 und remis, da der Bauer f2 nicht zu halten ist und das Spiel Turm und Läufer gegen Turm bei richtigem Spiel nicht gewonnen wird.

Lösung des Silbenrätsels

1. Auerbach, 2. Liebesverbot, 3. Dienhard, 4. Ehre, 5. Jlios, 6. Riefuhr, 7. Dante, 8. Eufid, 9. Rubinstein, 10. Voltaire, 11. Oboater (Odeater), 12. Rubens, 13. Zoggenburg, 14. Rethel, 15. Anjou, 16. Grabbe, 17. Melac, 18. Ausdruck. — Allein der Vortrag macht des Redners Glück.

Lösungen der Rätsel aus Nr. 18

Lösung der Rechenaufgabe

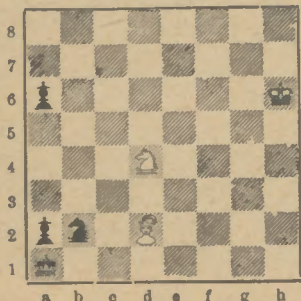
Der Verein hatte 60 Mitglieder. Erschienen waren 42 und für den Antrag stimmten 29 Mitglieder.

Lösung des Problems von A. Schiffmann
1. Lf4—e1!, Tg4×a4 2. b2—b4!! (Die Idee, der Turm g4 wird gefangen). Schwarz kann jetzt das Matt in 2 Zügen nicht mehr aufhalten. Auf Springerzüge erfolgt sofortiges Matt durch Sf8—g6. Nach 1. —, g7—g6, 2. Da4—e6! Tg4—f4, 3. De6—c3+, Tf4—f6, 4. De3×f6#.
1. —, g7—g6, 2. Da4—e6, Sh4—f5, 3. De6—f6+, 3. Sf5—g7, 4. Sf8×g6#. 1. —, g7—g6, 2. Da4—e6, Kh8—g7, 3. De6—f6#. 1. —, Tg4—g1 (g2—g3), 2. Da4×h4 usw. Eine sehr gut angelegte Aufgabe, deren Lösung gar nicht so einfach ist, und unseren Lesern viel Schwierigkeiten bereitet hat.

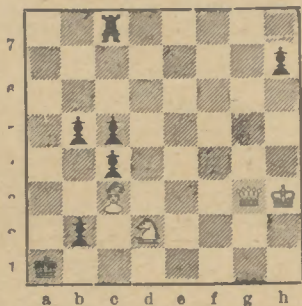
Lösung des Endspiels von A. Troitzky
1. e5—e6, Lh8—f6, 2. Lh4×f6, Se2—f4, 3. Lf6—d8+, Ka5—a6, 4. e6—e7, Sf4—d5, 5. e7—e8 T!! (Verfehrt wäre es, sich 5. eine Dame zu machen, weil sonst durch 5. —, Sd5—e7+ nur remis zu halten wäre).

Schachette

Endspiel
Von A. Troitzky

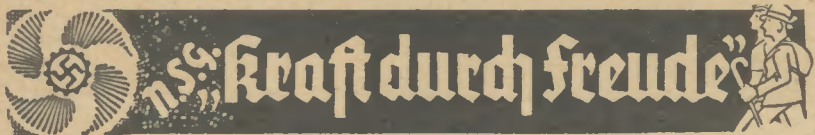


Thema-Aufgabe
Von Henry Turton



Kontrollstellung: Weiß: Kh6, Ld2, Sd4 (3).
Schwarz: Ka1, Sb2, Ba2, Ba6 (4).
Weiß am Zuge gewinnt.
3 Punkte für die richtige Lösung.

Kontrollstellung: Weiß: Kh3, Dg3, Lc3, Sd2, (4).
Schwarz: Ka1, Tc8, Bh7, b5, c5, c4, b2, (7).
Matt in 3 Zügen.
Für die richtige Lösung 3 Punkte.
Welches Thema wird hier dargestellt?
(Kurzgefaßte Definition). Für die Beantwortung der Frage 2 Punkte.



Winterreisen mit „Kraft durch Freude“

Der Winterplan des Amtes Reisen, Wandern und Urlaub in der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Auch in diesem Winterhalbjahr laufen wiederum die so beliebt gewordenen „Kraft durch Freude“-Winterurlaubszüge. Daß es im Winter in den deutschen Bergen herrlich und schön ist, können bereits viele Arbeitskameraden und -kameradinnen bestätigen, die mit „Kraft durch Freude“ den einzigartigen Zauber des Winters erlebt haben.

Nachfolgend geben wir den Plan bekannt:

- UF 1/37 vom 25. 12. 1936 bis 3. 1. 1937 nach Southofen. 44 RM.
- UF 2/37 vom 31. 12. 1936 bis 3. 1. 1937 ins Bodetal (Blankenburg). 19 RM.
- UF 3/37 vom 8. 1. 1937 bis 17. 1. 1937 zur Rhön (Wasserkuppengebiet). 25,10 RM.
- UF 4/37 vom 22. 1. 1937 bis 3. 2. 1937 nach Kniebis, Schwarzwald, Freudenstadt. 47,90 RM.
- UF 5/37 vom 1. 2. 1937 bis 14. 2. 1937 nach Ruhpolding, Oberbayern. 57,60 RM.
- UF 6/37 vom 19. 2. 1937 bis 5. 3. 1937 nach Oberammergau. 60,20 RM.
- UF 7/37 vom 25. 3. 1937 bis 31. 3. 1937 nach Thale, Harz (Osterfahrt). 26,50 RM.

Alle Fahrten einschließlich Fahrt, Unterkunft und Verpflegung. Es sei darauf hingewiesen, daß die Fahrten bestimmt zur Durchführung gelangen, da diese in Zusammenarbeit mit anderen Gauen durchgeführt werden.

Anmeldungen werden bereits bei allen „Kraft durch Freude“-Stellen entgegengenommen. Die Zahlung der Fahrt muß geschlossen erfolgen, Teilbeträge werden also nicht entgegengenommen. Die Zahlung muß spätestens drei Wochen vor Beginn der Fahrt erfolgt sein.

Da auch das Sportamt sich wiederum mit besonderen Fahrten an unsere Sportinteressenten wendet, geben wir den Plan hierfür gleichfalls bekannt.

Der kommende Winter verspricht gute Winterportmöglichkeiten, denn alle Anzeichen deuten auf Schneereichtum. Es werden im Winter 1936/37 folgende Skikurse durchgeführt:

1. Wochenend- bzw. Sonntagskurse in Oberhundert (Neue Abfahrtsstrecke Rhein-Werftum-Oberhundert). Teilnahme außer Fahrt —, 60 RM.
 2. Vierzehntägige Kurse im Anschluß an die Winterurlaubszüge des Amtes Reisen, Wandern und Urlaub, und zwar in Oberammergau und Ruhpolding. Teilnahme für den Skikursus 10 RM.
 3. werden zwei Skihüttenfahrten von je 14 Tagen durchgeführt, die aber auch zusammen benutzt und auf vier Wochen ausgedehnt werden können.
Skihüttenfahrten für Anfänger und Fortgeschrittene.
Spitzingsee-Alm (bei Fischhausen-Neuhaus-Schliersee).
1. Fahrt: 1. bis 13. Februar 1937. Preis einschließlich Bahnfahrt, D-Zug, Unterkunft und Verpflegung (mit Nachmittagskaffee und Gebäck) 92 RM.
 2. Fahrt: 14 bis 27. Februar 1937. Preis einschließlich wie vor 92 RM.

Kombinierte Fahrt für vier Wochen: 1. bis 27. Februar 1937: 154 RM. Dazu kommen Kursumgebühren für je 14 Tage: 10 RM. Die besten Skilehrer stehen zur Verfügung. Die Kursgruppen werden nach Erfolgen, Fortgeschrittenen und Anfängern eingeteilt, jede Gruppe wird von je einer Lehrkraft betreut. Höchstteilnehmerzahl: 80 Personen.

Für beide Skifahrten stehen nur je 40 Plätze zur Verfügung. Es können daher nur die Berücksichtigung finden, die sich sofort entschreiben.

Näheres über alle Fahrten in dem Monatsheft der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Monat November. Allen Interessenten wird geraten, sich dieses Heft zu kaufen.

Anmeldungen nehmen entgegen und erteilen Auskunft die „Kraft durch Freude“-Betriebswarte, Ortswarte, sowie das Kreisamt Ennepe-Ruhr, Gevelsberg, Wittener Straße 5. Telefon: 3855/56.

Fahrt zum Fußball-Länderspiel

Wir gaben bereits an dieser Stelle bekannt, daß wir für den Fußball-Länderspiel Deutschland—Italien am 15. November 1936 nach Berlin einen Sonderzug durchführen.

Wir müssen nun eine Markstellung der Preise vornehmen, da sich diese etwas geändert haben.

Diese sind wie folgt: Sitzplatz 19,20 RM. Stehplatz 18,20 RM.

Hierin ist einbegriffen: Fahrt, Unterkunft und Verpflegung, sowie Eintrittskarte, entweder Sitz- oder Stehplatz.

Ohne Verpflegung und Unterkunft in Berlin betragen die Preise:

Sitzplatz 16,70 RM. Stehplatz 15,70 RM.

Die Abfahrt erfolgt Freitagabend bzw. -nacht gegen 23 bis 24 Uhr. Ankunft in Berlin Samstagmorgen. Sonntag Länderspiel. Abfahrt ab Berlin Sonntagnacht, gegen 6 Uhr morgens zurück. Die Fahrt geht über Hagen, Wuppertal.

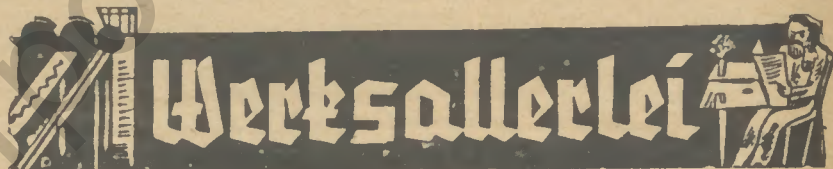
Sofortige Anmeldung ist erforderlich.

Diese nehmen entgegen: Die Ortswarte, sowie das Kreisamt Ennepe-Ruhr, Gevelsberg, Wittener Straße 5. Telefon: 3855/56.

„Kraft durch Freude“-Monatsheft

Seit Anfang dieses Jahres gibt die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gau Westfalen-Süd, ein Monatsheft heraus. Dieses Monatsheft wird ab diesem Monat wieder auf 10 Rpf. herabgesetzt. Die Ausgestaltung des Heftes wird hierunter nicht leiden, die Aufmachung bleibt genau dieselbe. Das Heft ist künstlerisch gut ausgestaltet und reich bebildert. Neben den wichtigsten Mitteilungen über „Kraft durch Freude“ und deren Unter ist auch für Unterhaltung durch Gedichte, Abhandlungen, Erzählungen und einer Schach-Ecke gesorgt. 10 Rpf. ist also ein geringer Preis gegenüber dem Gebotenen.

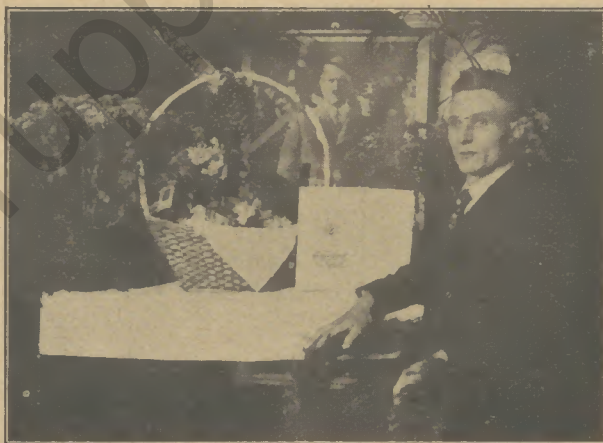
Jeder Arbeitskamerad und jede Arbeitskameradin sollte Bezahler des „Kraft durch Freude“-Monatsheftes sein. Anmeldungen nehmen entgegen: Die Betriebswarte, sowie die Ortswarte der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.



Unsere Jubilare

Henrichshütte

Auf eine fünfundzwanzigjährige Tätigkeit konnten zurückblicken:



Links oben:
Heinrich Kirchmeier,
Ausleerer,
Stahlgießerei,
eingetr. 30. 10. 1911



Rechts oben:
Willi Niermann,
Werkmeister,
Werkzeugmacherei,
eingetr. 23. 10. 1911



Nebenstehend:
Herm. Niederreuther,
Revisor,
Walzwerk II,
eingetr. 26. 10. 1911

Den Jubilaren unsere herzlichsten Glückwünsche!

Familiennachrichten

Henrichshütte

Eheschließungen:

Paul Erdmann, Kokerei, am 17. 10. 36; August Schulz, Mech. Werkstatt 4, am 17. 10. 36; Hugo Boßin, Hammerwerk, am 23. 10. 36; Heinrich Ludwig, Mech. Werkstatt 4, am 24. 10. 36; Hans Hülligweg, Mech. Rep.-Werkstatt, am 16. 10. 36; Ludwig Robert, Stahlwerk, am 24. 10. 36; Josef Fobbe, Mech. Werkstatt 11, am 1. 11. 36.

Geburten:

Ein Sohn:
Josef Deimel, Stahlformgießerei, am 7. 10. 36 — Helmut; Wilhelm Aden, Hammerwerk, am 24. 10. 36 — Günter; Fritz Steffen, Hammerwerk, am 26. 10. 36 — Friedrich.

Eine Tochter:
Gustav Lindermann, Versuchsanstalt, am 22. 10. 36 — Helga; Wilhelm Hey, Mech. Werkstatt 2, am 17. 10. 36 — Ursula; August Reiter, Walzwerk II, am 27. 10. 36 — Erna; Fritz Obluda, Mech. Werkstatt 2, am 4. 11. 36 — Eleonore.

Sterbefälle:

Heinrich Jahn, Walzwerk I, am 30. 10. 36; Jürgen Wendorff, Hochofen, am 3. 11. 36.

Stahlwerk Krieger

Eheschließungen:

Ewald Ddoh, Stahlwerk, am 17. 10. 36; Paul Wader, Schreinerrei, am 17. 10. 36; Johann Röntges, Bearbeitungs-Werkstatt, am 24. 10. 36.

Sterbefälle:

Karl Schmitz, Formerei, am 19. 10. 36.

Dankfagung

Für die mir anlässlich meines fünfundsiebenzigjährigen Dienstjubiläums erwiesenen Aufmerksamkeiten sage ich allen meinen herzlichsten Dank.

August Nieted,
Henrichshütte,
Mech. Werkstatt I

Dankfagung

Für alle Glückwünsche zu meinem fünfzigjährigen Arbeitsjubiläum spreche hierdurch meinen herzlichsten Dank aus.

Heinrich Popp,
Henrichshütte, Walzwerk

Guterhalter, kleiner
Rüchherd
zu kaufen gesucht.
Welpen, Karlstraße 10.

Fahrräder, Waschmaschinen, faltboote
und Zelte. Auf Wunsch Teilzahlung
Fahrradhaus Zimmermann
Witten, Hauptstr. 34 • Hattingen, Bruchstr. 6

Den Anzug des Herrn - das Kleid der Dame
färbt und reinigt **Croon**
Witten, Hauptstraße 20
W.-Annen, H.-Wessel-Str. 151
Für Qualität bürgt Ruf und Name

Kleider Ratze-
Kinder-
Anzüge,
Kleider und Mäntel
Gratisschneiderei. Angeb.
u. Preisliste. — Alter
Körberröcke (Schette-
6, Fußhöhe), Knabe od.
Mädchen, u. Beruf ange-
b. Marine-Offiziers-
Nachschublergen, farb.
Kamminge, f. Anzüge
Damenmäntel, Kostüme
Kleider 3-4 monatl.
Kaufzahlungen.
Marine-Verbandhaus
Bernh. Breßler, Klef 35

Augenschmerzen
Komm zu mir,
ich berate dich
und helfe dir!
Optiker
Wilke
Hattingen
Gr. Weilstr. 19

Mit unseren beliebtesten
Gießformen
können Sie sofort Klei-
derformen, Mäntel, Frauen-
u. f. m. selbst gießen.
Katalog umsonst.
Gebr. Schneider
Gießformenfabrik
Leipzig 2, 226751
Halla'sche Straße 121

Inseriert!

ZUM
Weihnachts-
fest
750
11.70
OLES-
ERIK LAUFFER-
SCHWENNINGEN A.N.
Verl. Sie kost!
Katalog Nr. 87

Geh auch mal aus
Freude tut not.
Was du verzehrest,
Bringt andern Brot

Diese moderne
Armbanduhr
f. Herren o. Damen



erh. sofort jed. Leser
der mir schreibt für

12,—

in 5 Monatsraten
Formschöne Chrom-
Au f. f. m. schmuck.
Lederband,
Hochstzulässige
Garantie
für jede Uhr.
Kein Risiko, da Rück-
nahme bei Nichtgef.

H.A. Rabe, Celler A 41

KARL SUTTER
Heggerstraße 28
Ruf 2905 Hattingen
Polsterei und Dekorationen
Aufarbeiten und modernisieren
sämtlicher Polstermöbel



Möbel

Beamte und Festangestellte
zahlen

den gesamten Kaufpreis
in

24 gleichen Monatsraten
Möbel-Groten GmbH.
Möbel • Teppiche • Gardinen • Lampen
Ehestandsdarlehen

Rudolf Berben Dortmund
Ruf 32197
Weissenburger Straße 1, 1. Etage

Musterlager Besichtigung unverbindlich

Für mein Herren- und Damen-Maß-
geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt
einen fleißigen, strebsamen

Jungen

der Lust hat, das Schneiderhandwerk zu
erlernen.

Ernst Lange, Schneidermeister
Baak, Hattinger Straße 28

Sie staunen

über die große Auswahl in

Herren-, Burschen-, Knaben-
Anzügen und Mänteln

noch mehr über die billigen Preise
im Fachgeschäft

Demmler

Hattingen-R., Gr. Weilstr. 10/12
Kommen, sehen und kaufen!

„Gemeinschafts- bildung“

heißt das Arbeitsziel Deiner Zeitung!
Kamerad, trage Deinen Baustein herbei
und arbeite mit, daß auch Du Deinen
Anteil hast!

Sie befehrt ihren Mann

„Schließlich habe ich doch auch etwas zu sagen!“ meinte Vera. Ihr Mann hatte ihr nämlich Vorhaltungen darüber gemacht, daß sie einen Betrag für sich ausgegeben hatte, den er für unnötig hielt. Es war übrigens ein geringer Betrag, der täglich nur wenige Pfennige ausmachte.

„Lieber esse ich eine Semmel weniger, wenn du so kleinlich bist!“ sagte Vera schmeichelnd. „Du bist wirklich ungerecht. Zu deinem Glas Bier und zu deiner qualmen-
den Zigarre langt das Geld immer.“

Wer die Ursache des kleinen Ehestreits kennt, muß der hübschen Vera recht geben. Sie hatte in ihrer Ehe bewiesen, daß sie tadellos hauszuhalten verstand. Und da sie eigen war, hielt sie auch etwas auf ihr adrettes Aussehen. Wie oft hatte sich ihr Mann über das hübsche Aussehen seiner kleinen Frau gefreut. Und nun mußte dieser unvernünftige

Mann auf, weil seine Frau zur Erhaltung dieses hübschen Aussehens einige Pfennige ausgab!

Sie dachte nicht daran nachzugeben. In diesem Punkte auf keinen Fall. Auf gar keinen Fall! Sie wußte am besten, wieviel sie diesem Mittel, der wundervollen Marylan-Creme, verdankte. Seit vielen Jahren schon wandte sie diese an, um ihr Gesicht jung und hübsch zu erhalten. Das hatte sie erreicht, denn ihre Haut war stets zart und blieb von häßlichen Falten verschont.

Sie redete so lange und so geschickt auf ihren Mann ein, daß er endlich klein beigab. Und dann holte sie ein Büchlein über neuzeitliche Gesichtspflege und gab es ihrem Mann zu lesen. „Überzeuge dich“, sagte die kluge Vera, „daß ich nicht die einzige bin, die von der Wirkung der Marylan-Creme, übrigens ein rein deutscher Marken-
artikel, begeistert ist. Über 31.000 Damen und Herren haben sogar schriftlich ihren Dank für die prompte Wirkung der Marylan-Creme ausgesprochen. Die Zahl dieser Dankbriefe ist notariell beglaubigt!“

Veras Mann war verführt. Seine Frau, das sah er ein, war im Recht. Und weil er ein kluger Mann war, entschied er sich sogar dafür, die Marylan-Creme einmal selbst zu versuchen. Und als sich auch seine Haut nach kurzer Behandlung straffte und wieder frisch und hübsch wurde, da war er herzlich froh, daß sein kluges Frauchen ihn befehrt hatte.

Ihnen wird es genau so ergehen! Versuchen Sie also Marylan-Creme kostenlos. Schneiden Sie den endstehenden Gratisbezugschein aus, legen Sie ihn in einen offenen Briefumschlag, schreiben Sie auf dessen Rückseite Ihre genaue Adresse, und dann kleben Sie eine 3-Pfg.-Marke auf.

Gratisbezugschein: An den Marylan-Vertrieb, Berlin 311, Blücherstraße 22. Senden Sie mir bitte kostenlos und portofrei eine Probe Marylan-Creme und das lehrreiche Büchlein über kluge Schönheitspflege.

Brillen

in bester Qualität
fertigt fachgemäß an

OPTIKER
Niermann
HATTINGEN/R.

Gegründet 1888 — Am Flachsmarkt

Glas-Christbaumschmuck



in herrlicher, Märchenpracht,
ebens. Pracht-Kollekt. reiz.
Puppen u. Spielwaren.
Bevor Sie kauf. verl. Sie erst
mein. Pracht-Katalog 1936
kostenlos. Niedrige Preise.
Theodor Müller-Hipper
Lauscha/Thürw. Nr. 63

EISU Stahl-Betten Matratzen



Kinder-Zweirad
mit Luftbereif.
Weihnachts-
Prospekt ko-
stenlos.

E. & P. Stricker, Fahrradfabrik
Brackwede-Bielefeld 472

Was? Das wissen Sie
nicht, Frau Gack?



Da wirtschaften Sie aber
teuer. Sie müssen Muskator-
Futter richtig verwenden,
halb und halb! Also zur
Hälfte Muskator-Legemehl
nehmen, denn es ist billiger
und dabei eiweißreicher.
Das Legen kloppt dann viel
besser. Versuchen Sie es
einmal! Sie werden mir für
den Rat noch dankbar sein.

Muskator



Gute und moderne Herren- und
Damenstoffe, Wäsche, Teppiche,
Decken wählt man daheim in aller
Ruhe nach den großen Original-
proben der bekannten Michovius-
Auslese. Seit fast 100 Jahren
machen es Hunderttausende an-
spruchsvoller Verbraucher so.
Günstige Preise und bequeme
Ratenzahlungen.

Verlangen Sie kostenlos und ohne
jede Kaufpflicht Musterensendungen von

W. Michovius
Cottbus 107 Auch Partiestoffe



für die ganze Familie

DREHAUS

„Hattingen“

Eigene Reparatur-Werkstatt



Stürzende Linien vermeiden
durch d. kostent. Porst-Photo-Helfer
H 6 sowie die Kundenzeitschrift
„Nürnberg Phototrichter“! Schon
übermorgen können Sie glücklicher
Photo-Porstler sein. Schreiben Sie so!
a. d. größt. Photo-Spezialhaus d. Welt
DerPhoto-Porst, Nürnberg-A, SW6

Verlangen Sie sofort von meiner
Fabrik
kostenlos
Spezial-Katalog
über
25 verschiedene
Lula-Puppen
u. Babies
Puppenwagen
geschenkt
Neuheiten!

aus Lederuch, Cellu-
loid, Stoff oder Hart-
guss, auch Kugel-
gelenkpuppen, lau-
fen, sitzen, stehen,
schlafen, rufen Ma-
ma und Papa, un-
zerbrechlich, weich
leicht abwaschbar,
solid gearbeitet,
alle Glieder beweg-
lich, in allen Größen
und Ausführungen
entzückend geklei-
det in Seide, Samt
oder Stoff, auch
Rokkoppchenklei-
dung lieferbar.

von RM. 2.50.- 8.25
von 37.- 85cm groß
Ratenzahlungen
Es sende wirklich Kundenzusenden
schreibt 1. Weber Wuch am 17.12.35

W. Luthardt, Jodel Lula Puppen-Fabrik
Steinach 32 Thür Wald

Bei Nervenleiden
und Gehstörungs
Folgeschäden von Rückenmarks-
schwäche und Schlaganfällen, ner-
vösen Reizzuständen und Gelenk-
leiden, sowie auch bei rheumatischen
Leiden bewährt sich die natürliche
Heilweise. Verlangen Sie gratis
interess. Prospekt mit Abbild. über
die Pyramor-Kur (bequem zu Hause
durchführbar) von B. A. Lauten-
schläger, München 378. Münzfr. 9

Reelle Bezugsquelle

Neue Gänsefedern

mit Daunen, ungerissen, doppelt gereinigt
1/2 kg 2.-, allerbeste Qualität 2.50, weiße
Halbdaunen 3.50, 5.- u. 6.50, gereinigte,
gerissene Federn mit Daunen 3.25 u. 4.25,
hochpr. 5.25, allerfeinste 6.25. In Voll-
daunen 7.- u. 8.-. Für reelle, staubfreie
Ware Garantie. Vers. geg. Nachn. ab 2 1/2 kg
portofrei. Pa. Inlet mit Garantie billigst.
Nichtgefall. auf meine Kosten zurück.

Willy Mantouffell, Gänsemaßerei,
Neutrebbin 61 b (Oderbr.).
Größtes Bettfedern-Versandgeschäft des
Oderbruches Stammhaus gegr. 1858.

Die weltberühmte
HOHNER
erhält. Sie gegen
10 Monatsraten.
Verl. Sie bitte so-
fort Gratiskatal.
mit 100 Abbild.

LINDBERG
Größtes Hohner-Versand-
haus Deutschlands
MÜNCHEN
Kaufingerstr. 10



Nach der
Arbeit

ist die klang-
schöne, tonreine
und leicht spiel-
bare Hohner-
Mundharmonika
ein unentbehr-
licher Freuden-
spender. Bes-
onders dankbar
ist die Verwen-
dung im Betriebs-
orchester. Nähere
Auskunft erteilt
gerne:

Matth. Hohner A. G.

Trossingen (Württ.)

Kurzgefaßte Spielan-
leitung unter Beru-
fung auf diese Zeit-
schrift kostenfrei

Pünktlich



wollen Sie stets sein!

Bestellen Sie deshalb
meine wirklich
guterende, elegante,
flache Herren- u. Damen-
uhren zu 15-
5 Raten

auf
Gehäuse echt Silber,
Chrom od. 5 Jahre garant.
Waltgold-Doppelwerk
auf 6 Steinen laufend
vom Uhrmacher genau
geprüft und reguliert.
Modernes Relief-
Zifferblatt auf Wunsch
Leuchtziffern. Lieferung
sicher. Nichtgefall. Rück-
nahme!

Kurt W. Behrens
Jetz Berlin W 50
Neue Ansbacher Str. 3 (W.)

Die weltberühmte
HOHNER
erhält. Sie gegen
10 Monatsraten.
Verl. Sie bitte so-
fort Gratiskatal.
mit 100 Abbild.

LINDBERG
Größtes Hohner-Versand-
haus Deutschlands
MÜNCHEN
Kaufingerstr. 10

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.



Katalog umsonst
an jedermann

Emil Jansen
Solingen-Wald 2

Leder-Jacken
n. Maß Katalog frei

Lederb. Werk Reutlingen 94

Schokolade
direkt ab Fabrik

Verwendung von nur
erstklassigem Roh-
material wird aus-
drücklich garantiert.

Postpaket anth.

Sortiment I
40 Tafeln à 100 g in
verschied. Geschmacks-
arten à 22 Pf. frei geg.
Nachn. von RM. 8.80.
Weihnachtskatalog
Nr. 10 gern kostenlos.

Martin Pirsch
Schokoladen-Fabrik,
Leipzig C 1
Windmühlenstr. 46.

„Mama,
bitte, bitte!“ ruft
diese prachtvolle
Puppe

Sie ist unzerbrech-
lich, abwaschbar, läßt
sich schlafen, hat be-
wegl. Glied., lüdt,
Charakterkopf mit
leicht. Kristallaug.,
weiße Zähne, echte
Haarwimp., herri.
Zöpfe o. Wubstopf.
Trägt ein ent-
zückend. Kleid, mod.
Mantelchen, Gürtel,
und feine Unter-
wäsche. Alles zum
Preis u. Anziehen.
60 cm 6.75 RM
75 cm 7.75 RM
84 cm 8.90 RM
einschl. Porto u.
Versp., per Nachn.
Kein Risiko!
Bei Nichtentf. Rück-
nahme!
Mit täuschbarem
Menschenhaar
2.50 3.-, 3.50 mehr.
Bestellen Sie bitte
sofort, wenn auch
erst spät. Lieferbar.
H. e. m. S. ö. h. n.,
Steinheid.
Thürm. 29/17, Pup-
penfabr. u. Verlag

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Wollen Sie meine Waren
nur anderen überlassen?

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.

So haben mir diese Kunden ohne Aufforderung geschrieben. Viele
ähnliche Anerkennungen erhalte ich laufend von meinen Kunden.

Ich fühle mich gezwun-
gen, da ich schon län-
gere Zeit sämtliche Wa-
ren von dort beziehe,
meinen aufrichtigsten
Dank und volle Zufrie-
denheit auszuspre-
chen. Ich werde Ihre
werte Firma auch wel-
ter empfehlen und ich
bleibe bei Ihnen Kun-
de so lange ich lebe.

Wernode (Thür.)
22. 7. 1936.
Frau Frieda Katzmann

Bestellen Sie wenigstens versuchsweise.
Alles Weitere ergibt sich von selbst,
wenn Sie meine Waren gesehen haben.